

1. „Im Übrigen, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke“ (Epheser 6,10)

Stärke aus dem Geist Christi kann sich nur entwickeln in dem Maße der Reinigung der verschmutzten Seele von den Folgen der geerbten oder erworbenen Sündenstrafe. Denn die Sünde macht die Seele tot, d.h. unbrauchbar, ihrem Erlöser zu dienen.

„Denn wer mich (Gott) findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen von dem Herrn. Wer mich (Gott) verfehlt, tut seiner Seele Gewalt an; alle die mich (Gott) hassen, lieben den Tod.“ (Spr. 8,35.36)

An anderer Stelle heißt es: „Was beklagt sich der Mensch über seine Sündenstrafe? Das betrifft ebenso Gläubige, die nicht aus Glauben leben – also Gläubige ohne Glauben. Die Frage lautet: Leben die Erlösten aus den Gesetzmäßigkeiten des gefallen Kosmos und damit seines Herrschers, dem Kosmokrator, oder leben sie aus der Gesetzmäßigkeit des Geistes Gottes, wie dies im Römerbrief, Kapitel 8 beschrieben wird?

Der Epheserbrief, Kapitel 2,1-10 sagt das so:

„...auch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden, in denen ihr einst gelebt habt nach dem Lauf dieser Welt (zeitgeistig), gemäß dem Fürsten, der in der Luft herrscht, (der Kosmokrator, der den gefallenen Luftraum, den Makrokosmos, beherrscht) dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt; (der Kosmokrator, der ebenso im gefallenen Mikrokosmos des Gläubigen am Werk ist, der nicht aus Glauben lebt), unter ihnen führten auch wir einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen. Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr errettet! – und hat uns mit auferweckt und mit versetzt in die himmlischen (Regionen) in Christus Jesus, damit er in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“

Wir Christen sind also Sein Werk durch Gnade. Die Voraussetzungen wurden gelegt in der Schaffung des Neuen Menschen. Damit bekamen wir die Möglichkeit, nicht nur an Christus zu glauben, sondern auch aus Christus zu leben. Der Geist Christi wurde durch Innenwohnung unser Mentor, Erzieher für das neue, authentische Leben. Als gehorsame Kinder Gottes lassen wir uns erziehen. (Hebr.12,4-11) Wo das geschieht, entwickelt sich Stärke aus dem Geist, die auch die Seele und damit das ganze Leben erfasst. Die angenommene geistliche Erziehung, die ja auch Forderung und Förderung bedeutet, ist die Voraussetzung, dass Defekte, die durch Traumatisierungen zu fehlgesteuerten multiplen Persönlichkeiten geführt haben, und darüber hinaus vom Kosmokrator verstärkt und transformiert wurden, durch geistlichen Kampf über Löserschaft beseitigt werden können.

So beginnt der geistliche Kampf gegen das vom Kosmokrator besetzte „Fleisch“ in unserer Seele, dann gegen diesen Sklavenhalter und zum Schluss gegen das kosmische Weltsystem.

2. Die Gemeinde als Tempel Gottes

Die, die auf erbaut sein sollen im Leben und durch Glauben, das auf der biblischen Grundlage der Apostel und Propheten sich befinden muss, in dem der wichtigste Eckstein unseres neuen Lebens, Jesus der Christus als der wichtigste Baustein wirkt. So wird der ganze Bau des Tempels und des Individuums zusammengefügt und gehalten. (Vgl. Eph. 2,19-22)

**„Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus...“
(Eph. 3, 14)**

Es besteht also die Verpflichtung der Kinder Gottes, sich durch den Geist Jesu Christi erziehen zu lassen. Vgl. Röm. 8,14:

„Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.“

Eph. 4,13ff drückt die geistliche Erziehung so aus:

Es geht um die Zurüstung zur Erbauung des Leibes Christus,

„bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Maß der vollen Größe des Christus; damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlaueit, mit der sie zum Irrtum verführen, sondern, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken zu ihm hin (dem Neuen Adam), der das Haupt ist, der Christus. Von ihm aus vollbringt der ganze Leib, zusammengefügt und verbunden durch alle Gelenke, die einander Handreichung tun nach dem Maß der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes, das Wachstum des Leibes zur Auferbauung seiner selbst in Liebe.“

Die Verneinung zur Erziehung in das authentische Leben des Christus führt in die Rebellion und in die Feindschaft gegen Gott. Die Verteidigung zur weiteren Herrschaft des Fleisches und seines Kosmokrators blockiert die Kraft des Heiligen Geistes, des göttlichen Erziehers und Mentors.

Eph. 4,30 sagt das so:

„Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid für den Tag der Erlösung!“

Eph.5,5 konkretisiert noch die Warnung anhand von Beispielen:

„Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger (der ein Götzendiener ist,) ein Erbteil hat im Reich des Christus und Gottes.“

Eph. 5,11-14 ergänzt den Gedanken und sagt:

„Und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf; denn was heimlich von ihnen getan wird, ist schändlich auch nur zu sagen. Das alles aber wird offenbar, wenn es vom Licht aufgedeckt wird; denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten, so wird Christus dich erleuchten!“

Eine weiter geführte und gewollte Fleischesherrschaft führt zur weiteren Schwäche an Geist und Seele. Diese Schwäche führt zu weiteren seelischen Defekten. Seelische Defekte führen zur weiteren seelisch-geistlichen Kraftlosigkeit.

3. Der notwendige und oft notvolle Kampf des Geistes

Im 1. Petrus Brief, Kap. 5,8.9 wird der Kampf gegen den Teufel, den Kosmokrator über das Fleisch des Menschen, so beschrieben:

„Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe, und sucht, wen er verschlingen kann; dem widersteht, fest im

Glauben, in dem Wissen, dass sich die gleichen Leiden erfüllen an eurer Bruderschaft, die in der Welt ist.“

Auf was sollten wir heute besonders aufpassen, um nicht vom Teufel „verschlungen“ zu werden? Nehmen wir einige Beispiele aus dem Alten Testament, und wir werden erstaunt sein, wie vieles sich unserer Situation ähnelt.

Satan hatte mit dem Volk des AT so viel „Erfolg“ mit dem Glaubensabfall von Gott, dass er sein „Rezept“ auch für uns als NT-Volk bereithält. Die Geschichte von König Manasse, wie sie in 2. Chronik 33 überliefert ist, zeigt uns spiegelbildlich die Taktik des Kosmokrators mit den Menschen, die Gnade von Gott erhielten, aber durch Unglauben die Gnade verspielten. Obwohl der Vater von Manasse Hiskia war, der an seiner Seite als Berater den großen Propheten Jesaja hatte, gehorchte Manasse Gott nicht, trotz bester Voraussetzungen. In Vers 2 heißt es, gleich zum Anfang der Regierungszeit Manasse:

„Und er tat, was böse war in den Augen des Herrn, nach den Gräueln der Heidenvölker, die der Herr vor den Kindern Israels vertrieben hatte.“

Was waren nun die Gräueln, die er als Gläubiger tat?

Die Gräueln bestanden darin, dass die Völker integral dachten und handelten – und so verführte Manasse das von Gott auserwählte Volk Gottes. Während sein Vater Hiskia an seinem Regierungsbeginn die Forderung erhebt, das Haus des Herrn zu heiligen, in dem wieder Räucherwerk und Brandopfer dargebracht wurden und alle integrierten Götzen herauswarf (vgl. 2. Chr. 29.30), und erst danach das Passah wieder gefeiert wurde, tat Manasse in seiner Rebellion das Gegenteil von Gottesfurcht und integrierte wieder die von seinem Vater Hiskia gestürzten Götzen.

„Er baute die Höhen wieder auf, die sein Vater Hiskia abgebrochen hatte, und errichtete den Baalen Altäre und machte Aschera Standbilder und betete das ganze Heer des Himmels an und diente ihnen.“ (2. Chr. 33,3)

Der integral denkende Manasse machte aus vielen Götzen eins, und brachte durch Ergänzung ein Neues durch Einheit zur Ganzheit (vergl. heutige EU-Politik). Manasse war ein integraler Gläubiger – sowohl als auch. Das ist auch für unsere Tage das satanische Konzept, das zur politischen und religiösen Einheit führen soll. Begriffe tauchen auf: „Eine Welt – alle Religionen haben den gleichen Gott“. Wer als Gläubiger integral denkt ist zeitgeistig konform. Political Correctness ist der beherrschende Begriff dieses antichristlichen Zeitgeistes.

Der biblische, Dreieinige Gott denkt und handelt jedoch „Antithetisch“. Das bedeutet, dass die Gegensätzlichkeit (Gott vs. Satan) nicht integriert werden kann. Antithetisches Denken besteht aus drei Elementen:

1. Die These: „Für die Sünde des Menschen gibt es göttliches Gericht.“
2. Die Antithese (Die These Satans – entgegengesetzt): „Wegen der Liebe Gottes gäbe es kein Gericht mehr.“
3. Die Synthese (Das Ergebnis zur These): „Das Gericht für die Sünde kann nur abgewendet werden durch die Gnade Gottes, wenn der Sünder Buße tut.“

Zum Gott wohlgefälligen Leben gehört demnach, dass die Gegensätzlichkeit (Antithese) nicht integriert werden darf. Deshalb kann auch fleischliches Denken nicht in das geistliche Denken integriert werden. Nicht nur Manasse dachte integral. Auch unsere endzeitliche Phase denkt satanisch integrativ. Gemäß ihrer Antithese sagen sie: Das Gericht für die Sünde ist wegen der Gottesliebe beseitigt worden. Die Integration aller Lebens- und Glaubensentwürfe führe zur vollkommenen Wahrheit. Deshalb müsse die Integration von allen toleriert werden. Wegen der Liebe Gottes gäbe es somit auch keine Konsequenzen (Sündenfolgen) für die Sünden der Menschen. In dieser Wirklichkeit gäbe es auch keine Sünde. Wo es jedoch keine Sünde mehr gibt, braucht es auch keine Erlösung und deshalb keinen Erlöser. Wer jedoch weiter antithetisch und nicht integral denken würde, der sei als Menschenfeind zu betrachten. Wegen seines Hasses (Ablehnung) gegen die Menschenrechte müsste dieser eliminiert werden.

So gehörte Manasse zu den gottlosesten Königen, auch wenn er später Buße getan hat; denn er hat noch Generationen danach das integrale Denken „vererbt“. Widerstehen wir also unserem Fleisch mit seinem Kosmokrator. Kämpfen wir mit Jesus, denn:

**„Der Herr ist der Geist; und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.
So werden wir verwandelt in Sein Bild zur Herrlichkeit durch den Geist des Herrn“
(2. Kor. 3,17,18)**

Ich nenne beispielhaft auch in anderen Beiträgen, die heruntergeladen werden können, einige Voraussetzungen für eine notwendige Teilnahme an Seelsorge- und Löserschaftsmaßnahmen benannt. Die Themenfelder sind z.B.:

1. Gewichtige Gründe, warum Jesus sterben musste.
2. Wie bekomme ich geöffnete Augen?
3. Der Kosmokrator als der Beherrscher über das Fleisch des Menschen.
4. Das Ziel unserer Erlösung ist die Stärke in uns aus der Macht der absoluten Stärke des Christus.

Aus dieser Stärke allein wird der Feind unseres Lebens, der Kosmokrator, überwunden. Die Gläubigen, die so aus der Gnade Christi aus Glauben leben, werden dann auch mit Hilfe von Seelsorge und Löserschaft ihre seelischen Defekte überwinden. Jak. 4,7.8 sagt es fordernd:

„So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch; naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, die ihr geteilten Herzen seid.“

Jak. 4,4 fügt warnend hinzu:

„Denn wer sich zum Freund der Welt machen will, macht sich zum Feind Gottes.“

Den Trost unseres Kampfes erhalten wir auch aus Offb. 21,7, in dem es heißt:

„Wer überwindet, der wird alles erben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.“

Ich schließe die Betrachtungen über den notvollen und notwendigen geistlichen Kampf gegen das Fleisch, den Teufel und die Welt ab mit den Worten des Epheser Briefes, Kap. 6,10-12:

„Im Übrigen, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr standhalten könnt gegenüber den listigen Kunstgriffen des Teufels; denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut (also nicht gegen Menschen), sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher (Kosmokratoren) der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen.“